

## Heute

### Neue Ausstellung «Who pays?» im Kunstmuseum

Heute wird im Kunstmuseum die neue Ausstellung zum Thema Kapital, Geld und damit zusammenhängenden Werten vorgestellt.

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

### Montforter Zwischentöne

#### Grafikdesign aus Liechtenstein

**FELDKIRCH** Über Entscheidungen und Fehlentscheidungen in der Musik wie im Leben drehen sich die kommenden Montforter Zwischentöne im Februar 2017. Die Liechtensteiner Grafikerin Karin Beck-Söllner erarbeitete das Kommunikationsdesign für «entscheiden! Im Ungewissen wählen». Im Mittelpunkt des schlicht gehaltenen blauen Sujets steht der Daumen - ob nach oben oder nach unten gerichtet, gut oder schlecht, bleibt dem Betrachter überlassen. «Mit dem Daumen haben wir ein prägnantes Symbol gefunden, welches eine Entscheidung ausdrückt. Auf den Kopf gedreht, bekommt das Motiv eine völlig andere Aussage», erklärt Karin Beck-Söllner und freut sich sehr, als erstes ausländisches Grafikbüro für die Montforter Zwischentöne arbeiten zu dürfen. Die Grafikdesignerin hat bei der legendären Londoner Agentur «Pentagram» gearbeitet, bevor sie sich in Liechtenstein selbstständig machte. Sie ist vor allem in den Bereichen Corporate Design und Buchgestaltung tätig und betreut in ihrem Unternehmen unter anderem Auftraggeber aus dem Bildungs- und Kulturbereich. Die Montforter Zwischentöne vergeben ihr Kommunikationsdesign zu jedem Schwerpunkt an ein anderes Grafikbüro der Region. Die visuelle Qualität und die regionale Kooperation sind wichtige Bestandteile von Haltung und Programm der Montforter Zwischentöne. (pd/red)

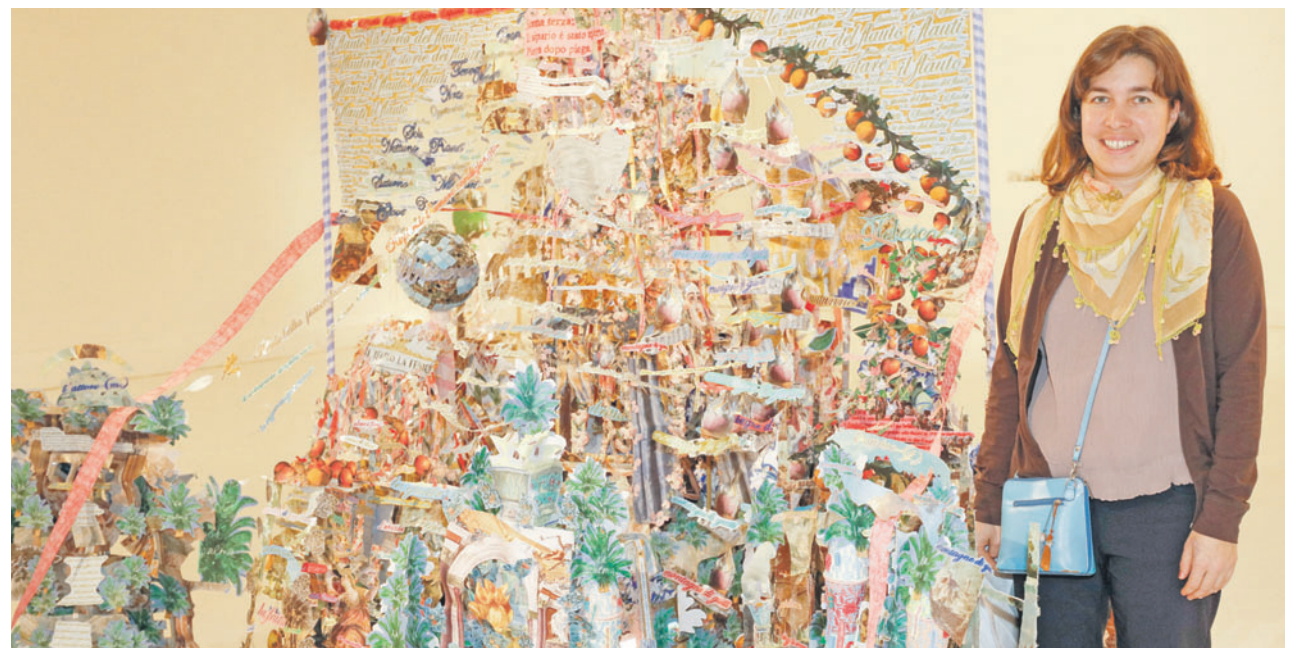
# Susanne Keller im Kunstraum mit Bühnen für bunte Geschichten

**Verspielt** Ihre Installationen sind Bebilderungsbühnen für verspielte bunte Geschichten, ihre Texte sind Poesien zu Beobachtetem und Gefühlem. Die 1980 in Zürich geborene Künstlerin Susanne Keller setzt Farbtupfer in unsere ernste Zeit.

Wer dieser Tage den Kunstraum Engländerbau in Vaduz betritt, vermeint sich plötzlich in einer poetisch-magischen Phantasiewelt zu befinden, als tauche er in einen modernen Märchenfilm à la Harry Potter und Hogwarts oder Tim Burtons Alice in Wonderland (der neuere Film mit Johnny Depp) ein. In Susanne Kellers Installationen, von denen ein gutes Dutzend seit Dienstag den Kunstraum Engländerbau bevölkern, geht es offensichtlich nicht um Festlegung, sondern um Fülle - um Fülle an kleinteiligem Material, Phantasie, Buntheit, Lebendigkeit, ungenierter Verspieltheit. Da steht in der Mitte des Raumes eine jüngst nach Eindrücken anlässlich eines Venedig-Besuches entstandenes choreografisches Objekt mit dem Titel «I Musicisti» - eine überquellende Theater- und Opernbühne mit verschlungenem Schnürboden. Nicht minder verschlungen eine grosse Baumhütte voller bunter Schmetterlinge. Eine andere Bühne illustriert Hafenszenen, wieder eine andere Bühne scheint einen Abenteuerspielplatz mit Wendeltreppe darzustellen. Garniert wird die Ausstellung mit verschiedenen, in poetischer Prosa verfassten Texten an den Wänden und mit bearbeiteten Fotoserien.

#### Schöne Fluchten in bessere Welten

«Meine Kunst ist eine Materialisierung eines poetischen Gedanken-netzes», so beschreibt Susanne Keller ihr Œuvre. Fast durchwegs arbeitet die Künstlerin dabei mit Fundstücken, die sie zu individuellen Geschichten be- und verarbeitet. Susanne Kellers Werk bestehe durch das Narrative in ihren feingliedrigen und filigranen Collagen, die reichhaltige Geschichten mit vielen Seitensträngen, Andeutungen und Assoziationen erzählten, erklärte auch



Geschichtenerzählerin und Phantasieweltengestalterin: Die Schweizer Künstlerin Susanne Keller stellt aktuell im Kunstraum Engländerbau in Vaduz ein rundes Dutzend ihrer Werke aus. (Foto: Paul Trummer)

Vernissagerednerin Evelyne Bermann am Eröffnungsabend. Seit einiger Zeit habe sich die Künstlerin, die bereits seit zehn Jahren ausstellt, bewusst den schönen Themen des Lebens zugewandt, da schreckliche, traurig stimmende Nachrichten uns alle täglich in allen Informationssendungen bedrängten und unsere Gefühle belasteten. Ist Susanne Keller eine Eskapistin, eine Träumerin, gar eine Realitätsverweigerin? Eventuell schon. Aber vielmehr ist die 37-jährige wohl eine Schönheitssucherin und Geschichtenerzählerin, die mit ihren leichtfüssigen, aber durchaus auch komplexen Kunstwerken die Besucher und Ausstellungsflaneure zu beglücken vermag. Und das bietet in unserer von Katastrophen-, Kriegs- und Terrormeldungen nicht gerade armen Zeit auch etwas Entspannendes und Entlastendes.

Seit 1997 ist Susanne Keller an zahlreichen Einzel- sowie Gruppenausstellungen im In- und Ausland vertreten. Momentan arbeitet sie an der siebenteiligen Werksreihe «Choreografische Objekte». Die erste Inspiration dazu ist eine schriftliche Handnotiz von einer Tanzchoreografie. «Musicisti» ist das vierte choreografische Objekt, das sie nach einem einjährigen und intensiven Arbeitsprozess im Herbst 2016 vollendet hat. Inhaltlich geht es um ein Gedicht über die italienische Sprache und das lebendige Kunstwerk. Mit seinen über zwei Metern Höhe, fast drei Metern Breite und dreieinhalb Metern Tiefe ist es nebst dem installativen Objekt «Das Kind» - eine hyperzuckrige Hommage an das innere Kind - eine der grössten Installationen innerhalb der Ausstellung. Im Kunstraum Engländerbau werden

nebst Objekten auch die achteilige Fotoserie «Sommernachtstraum», Texte, Gedichte und die CD «Musikstücke» präsentiert. Zu den Werken der 1980 in Zürich geborenen Künstlerin gehören Objekte, Installationen, gemalte und fotografische Bilder, Musik, Texte und Gedichte. Themen wie der Guckkasten, die Fotografie, der Film und das Theater nimmt sie immer wieder wegen deren Kulissenhaftigkeit, des äusseren Charmes und des gesellschaftlichen Interesses in die Formung ihrer Arbeiten auf. Wichtig ist ihr auch, einen poetischen Klang in ihre Arbeiten einzubringen. Das Kunstwerk soll einen verschlüsselten Charakter und einen optischen, akustischen Reiz besitzen. (jm)

Die Ausstellung «Materialisierung eines poetischen Gedanken-netzes» im Kunstraum Engländerbau dauert bis zum 19. März.

## «Endstation Sehnsucht»: Tennessee Williams weltberühmte Geschichte am Donnerstag im TAK

«Stella!» Das Theater Kanton Zürich bringt das Stück in Koproduktion mit dem Theater Winterthur auf die TAK-Bühne.

Der amerikanische Autor Tennessee Williams wurde mit seinen Theaterstücken wie «Die Glasmenagerie», «Die Katze auf dem heissen Blechdach» und «Endstation Sehnsucht» weltberühmt. Im Mittelpunkt seiner Texte stehen die beengten, ärmlichen Verhältnisse der amerikanischen Kleinbürger, denen er selbst entstammte und die unstillbare Sehnsucht, die daraus entsteht.

#### Verkommene Verhältnisse

«Elysische Gefilde» lautet die Adresse einer Zweizimmerwohnung in einem heruntergekommenen Stadtteil von New Orleans. Bewohnt wird sie von Stanley Kowalski, einem polnischen Einwanderer und seiner Frau Stella, die aus einer alten Südstaaten-Familie stammt. Die Ehe der beiden wird durch eine starke erotische Anziehung zusammengehalten, die sich aber mit dem plötzlichen Auftauchen von Stellas Schwester Blanche als konfliktanfällig erweist. Blanche erscheint im proletarischen



«Endstation Sehnsucht» am Donnerstag auf der TAK-Bühne. (Foto: ZVG)

Milieu, das von Stanley und seinen Pokerfreunden geprägt wird, wie eine verblühende exotische Blume, die den Duft längst vergangener Zeiten verströmt. Sie kann den Verlust der aus Geldnot verkauften Familienplantage Belle Réve nicht verwinden und geht Stanley auf die Nerven mit ihrem ständigen Bemühen, in der engen Woh-

nung der Kowalskis den Lebensstil des alten Südens einzuführen. In der brütenden Hitze eskaliert der Konflikt. Brutal entlarvt Stanley Blanche als alkoholabhängige Nymphomanin, die in ihrer Heimatstadt den Job als Lehrerin verloren hat. Die Strassenbahn namens «Sehnsucht», deren Geräusche den Rhythmus des Stückes bilden, ist an der

Endstation angekommen, und Williams Figuren entfernen sich nach dem Aussteigen in unterschiedliche Richtungen.

#### Welterfolg «Endstation Sehnsucht»

Zu sehen ist das weltberühmte Stück, das am Broadway spielte und 1951 mit Marlon Brando und Vivien Leigh kongenial verfilmt wurde, am Donnerstag, dem 19. Januar um 20.09 Uhr im TAK. Eine Einführung findet um 19.30 Uhr im Foyer statt. In der Produktion des Theaters Kanton Zürich und Theater Winterthur brilliert die deutsche Schauspielerin Katharina von Bock in der Rolle der Blanche. Die NZZ schrieb über sie «Von Bock spielt grosse Gefühle und grosse Wunden, sie spielt um ihr Leben».

#### Endstation Sehnsucht

Theater Kanton Zürich/Theater Winterthur  
Regie: Barbara-David Brüesch  
Mit: Nicolas Batthyany, Katharina von Bock, Patrick Boinet, Vivien Bullert, Janos von Kwiatkowski, Nils Torpus, Miriam Wagner, Yannick Weber  
Wann: Donnerstag, 19. Januar, um 20.09 Uhr im TAK.

Infos und Karten unter +423 237 59 69; vorverkauf@tak.li; www.tak.li

### Blues Brothers

#### Andy Egert Blues Duo im Jazzkeller

SARGANS Blues aus dem Sarganserland gibt es am kommenden Freitag, den 20. Januar 2017, in Sargans. Das Andy Egert Blues Duo tritt im Sarganser Jazzkeller auf. Der als feste Grösse in der Schweizer Blues-Szene bekannte Andy Egert tritt immer wie-



Andy Egert Blues Duo (Foto: ZVG)

der mit seinem Bruder Martin am Kontrabass auf und dann begeistern die echten «Blues Brothers» ihre Fans. Die beiden Musiker spielen im engsten musikalischen Einklang. Das Repertoire umfasst Songs berühmter Stars bis zum musikalischen Schaffen des wahrscheinlich grössten Bluesman aller Zeiten, Robert Johnson. Die Brüder verstehen ihr Spiel und holen alles aus ihren Instrumenten heraus. Zu erleben ist das Andy Egert Blues Duo am kommenden Freitag ab 20.30 Uhr im Jazzkeller des Zukunftshauses zum Löwen in Sargans. Türöffnung ist um 19 Uhr. (pd/red)